

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 334

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

| | | | |
|---|--|---|---|
| Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Festtage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés. |
| Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borgzelle (für das Ausland 35 Cts.). | | Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.). | |

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Spezifikation der gesetzlichen Barschaft; Wochensituation; Generalsituation. — Banques d'émission suisses: Spécification de l'encaisse légale; Situation hebdomadaire; Situation générale. — Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1900. — Der Geldmarkt in den Sommermonaten.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 30. September. Silvan Schicker und Anna Schicker, geb. Peterhans, beide von Baar (Zug), in Zürich III, haben unter der Firma S. Schicker & C^{ie} in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1901 ihren Anfang nehmen wird. Die Firmaunterschrift wird von den Gesellschaftern nur kollektiv geführt. Handel und Fabrikation von Möbeln und Bettwaren und Handel in Bildern, Spiegeln und Regulatoren. Geschäftslöke: Langstrasse 35, und Seebahnstrasse 123.

30. September. Die Firma E. Zaugg-Schlatter in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 246 vom 30. September 1897, pag. 1009) hat ihr Domizil und Geschäftslöke nach Hombrechtikon, Feldbach, zum «Wiesenthal» verlegt, wo der Inhaber ebenfalls wohnt. Die Firma erteilt Prokura an Pauline Zaugg, geb. Schlatter, die Ehefrau des Inhabers.

30. September. Konsum-Genossenschaft der Bahn-, Post- & Telegraphen-Bediensteten in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 465 vom 12. Juli 1894, pag. 673). In der Generalversammlung vom 25. Oktober 1896 hat diese Genossenschaft die Statuten revidiert, wonach gegenüber den bisherigen Publikationen folgende Aenderungen zu konstatieren sind: Neuentretende entrichten ein Eintrittsgeld von Fr. 5, das in den Reservefonds fällt. Die Zahl der Antellscheine in einer Hand darf 25 nicht übersteigen; dagegen können denjenigen Mitgliedern, deren Anteile weniger als 25 betragen, auf Wunsch Zins- und Warenrabatt so lange als Anteilrechte gutgeschrieben werden, bis diese die Zahl von 25 erreicht haben. Ueber die Verwendung des Reingewinnes entscheidet die Generalversammlung nach folgender Ordnung: 1) Wird dem Vorstände auf Antrag der Rechnungsrevisoren eine Entschädigung für die Geschäftsführung bestimmt: 2) fallen von dem verbleibenden Betrage 10% in den Reservefonds, bis solcher die Höhe des Betrages der von den Genossenschäftlern einbezahlten Anteile erreicht hat; 3) haben Amortisationen nach Massgabe bezügelicher Verbindlichkeiten stattzufinden. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anderweitig darüber verfügt, als Rabatt im Verhältnis der bezogenen Waren an die Genossenschäftler verteilt, und zwar in einer nach Prozenten zu berechnenden Summe, wobei ein unverteilter Rest auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Zahl der Beisitzer ist von 3 auf 5 erhöht worden, so dass die Mitgliederzahl des Vorstandes nun 9 beträgt. In der Unterschriftsführung trat eine Aenderung nicht ein. Jakob Kuhn, Jakob Keller und Joachim Huber gehören dem Vorstände nicht mehr an; dagegen traten als neue Mitglieder in denselben ein: Robert Ahl, von Rykon-Ilinau; Henri Müller, von Wülflingen; Jacob Neuschwander, von Rüderswyl (Bern); Rudolf Kuhn, von Grafstall-Lindau, und Johannes Wegmann, von und alle in Winterthur. Das Geschäftslöke befindet sich nunmehr: Unterthor 20, zur «Gloria».

30. September. Die Firma Meili-Wettler in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 37 vom 7. Februar 1899, pag. 145) verzeigt als Domizil, Wohnort und Geschäftslöke: Zürich I, Plalzgasse 8 (Lindenhof).

30. September. In die Kommanditgesellschaft unter der Firma Schmidt & Lorenzen in Berlin, mit Zweigniederlassungen in Crefeld und Zürich, letztere mit dem Firma-Zusatze: Filiale Zürich (S. H. A. B. Nr. 21 vom 31. Januar 1891, pag. 81) sind gemäss Auszug des Kgl. Amtsgerichtes Berlin als weitere unbeschränkt haftbare Gesellschäftler eingetreten: Benno Wecke und Robert Wecke, beide von Leipzig, in Berlin, und der bisherige Prokurist, Max Hoffelt. An Wilhelm Waldemar Jensen, von Hamburg, in Berlin, und Fritz Crous, von und in Crefeld, ist Einzelprokura erteilt. Domizil und Geschäftslöke: Zürich I, Paradeplatz 6.

30. September. Inhaberin der Firma M. S. Meier in Zürich III ist Marie Susette Meier, geb. Weber, von Zürich, in Zürich III. Agentur und Kommission, Gelegenheitskäufe. Zur Lindenstrasse 49.

30. September. Die Firma Gretler, Weber & C^{ie} in Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 15 vom 15. Januar 1901, pag. 57), Gesellschäftler: Heinrich Gretler, Heinrich Weber-Büeler und Conrad Weber-Marti ist infolge Austrittes des letztern und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Heinrich Gretler und Heinrich Weber-Büeler, beide von und in Wetzikon, haben unter der Firma Gretler & Weber in Wetzikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 5. August 1901 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gretler, Weber & C^{ie}» übernimmt. Elektrizitätswerk, Fabrikation und Handel elektro-chemischer Produkte und komprimierter Gase. Geschäftslöke: In Ober-Wetzikon; Farbstrasse 633.

30. September. Die Firma Hauser & C^{ie} in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 2 vom 4. Januar 1901, pag. 5) erteilt Prokura an Albert Wissmann, von Herzogenbuchsee (Bern), in Zürich II.

30. September. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Rosenthal & Raeber in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 339 vom 11. Oktober 1900,

pag. 1359) — Gesellschäftlerinnen: Susanna Rosenthal-Winter und Adele Raeber-Schmitz — hat sich aufgelöst und es ist diese Firma und damit die Prokuren Louis Rosenthal und William Raeber erloschen.

Inhaberin der Firma S. Rosenthal in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Susanna Rosenthal, geb. Winter, von Gailingen (Baden), in Zürich I. Agentur, Bahnhofstrasse 104. Die Firma erteilt Prokura an den Ebemann der Inhaberin, Louis Rosenthal, von Gailingen, in Zürich I.

30. September. Firma Blankart, Pestalozzi & C^{ie} in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 138 vom 12. April 1900, pag. 555). Der unbeschränkt haftbare Gesellschäftler Conrad Otto Pestalozzi, Sohn, hört auf, die Firmaunterschrift zu führen.

**Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen.**

1901. 30. September. Die Einzelfirma E. Schutz in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 262 vom 19. September 1896, pag. 1077) ist infolge Verkaufs des Geschäfts an die Kollektivgesellschaft «Schwestern Schutz» erloschen.

Die Schwestern Ida Rosalie Schutz und Anna Bertha Schutz, von Zurich (Aargau), beide wohnhaft in Langenthal, haben unter der Firma Schwestern Schutz in Langenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1901 beginnt. Diese Kollektivgesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «E. Schutz». Natur des Geschäftes: Schuhwarenhandlung. Geschäftslöke: an der Markthalenstrasse in Langenthal.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1901. 30. September. Aus dem Vorstände der Genossenschaft unter der Firma Allgemeiner Konsumverein Herisau in Herisau (S. H. A. B. Nr. 358 vom 29. Oktober 1900, pag. 1435) ist Eduard Kellenberger ausgetreten; an seine Stelle ist in den Vorstand gewählt worden: Jean Oswald, von und in Herisau.

30. September. Inhaber der Firma K. Eugster-Schittli in Speicher ist Konrad Eugster-Schittli, von Bühler, wohnhaft in Speicher. Natur des Geschäftes: Handlung in Bazarartikeln. Geschäftslöke: Dorf Nr. 29.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1901. 30. September. In der Firma Ludwig Wachs & Cie. in St. Gallen (S. H. A. B. vom 10. August 1900, pag. 1420) hat in der Weise eine Aenderung stattgefunden, dass an Stelle des ausgetretenen Kommanditars Eugen Fülleemann, John Kuenzler-Staebelin, in Straubenzell, mit dem nämlichen Betrage von eintausend Franken heute als Kommanditär in die Firma eingetreten ist. Die Firma wird unter der bisherigen Benennung weiter geführt und erteilt dieselbe dem neuen Kommanditär die Prokura.

**Spezifikation der gesetzlichen Barschaft bei den schweizer. Emissionsbanken
Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
auf den 28. September 1901 — au 28 septembre 1901.**

| N ^o | Firma — Raison sociale | Gold — Or | | Silber — Argent | |
|----------------|--|-------------|-----|-----------------|-----|
| | | Fr. | Ct. | Fr. | Ct. |
| 1 | St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen | 6,559,280 | | 1,029,100 | |
| 2 | Basellandschäftliche Kantonalbank, Liestal | 923,495 | | 48,800 | |
| 3 | Kantonalbank von Bern, Bern | 10,001,465 | | 1,740,515 | |
| 4 | Banca cantonale ticinese, Bellinzona | 649,855 | | 24,400 | |
| 5 | Bank in St. Gallen, St. Gallen | 7,415,600 | | 789,125 | |
| 6 | Crédit agricole et industriel de la Broye, Estavayer | 389,775 | | 46,380 | |
| 7 | Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden | 2,266,725 | | 180,685 | |
| 8 | Aargauische Bank, Aarau | 2,413,700 | | 540,840 | |
| 9 | Toggenburger Bank, Lichtensteig | 427,215 | | 39,370 | |
| 10 | Banca della Svizzera italiana, Lugano | 906,460 | | 101,570 | |
| 11 | Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld | 543,540 | | 136,490 | |
| 12 | Graubündner Kantonalbank, Chur | 1,687,450 | | 84,985 | |
| 13 | Luzerner Kantonalbank, Luzern | 2,653,645 | | 749,415 | |
| 14 | Banque du commerce, Genève | 9,776,875 | | 664,700 | |
| 15 | Appenzel A./Rh. Kantonalbank, Herisau | 1,309,450 | | 143,490 | |
| 17 | Bank in Basel, Basel | 12,303,070 | | 1,910,635 | |
| 18 | Bank in Luzern, Luzern | 2,195,840 | | 546,010 | |
| 21 | Zürcher Kantonalbank, Zürich | 15,315,655 | | 1,493,945 | |
| 23 | Bank in Schaffhausen, Schaffhausen | 1,425,195 | | 186,465 | |
| 24 | Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg | 502,365 | | 49,325 | |
| 26 | Banque cantonale vaudoise, Lausanne | 5,020,920 | | 653,790 | |
| 27 | Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf | 683,210 | | 53,090 | |
| 28 | Kantonale Spar- u. Leihkasse v. Nidwalden, Stans | 445,280 | | 14,505 | |
| 30 | Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel | 3,276,240 | | 172,560 | |
| 31 | Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel | 3,257,290 | | 27,140 | |
| 32 | Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen | 1,015,585 | | 74,355 | |
| 33 | Glarner Kantonalbank, Glarus | 1,024,060 | | 88,335 | |
| 34 | Solothurner Kantonalbank, Solothurn | 2,076,705 | | 380,260 | |
| 35 | Obwaldner Kantonalbank, Sarnen | 431,395 | | 28,925 | |
| 36 | Kantonalbank Schwyz, Schwyz | 1,162,960 | | 199,770 | |
| 37 | Crédito Ticinese, Locarno | 957,515 | | 96,150 | |
| 38 | Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg | 2,039,555 | | 54,785 | |
| 39 | Zuger Kantonalbank, Zug | 721,965 | | 77,970 | |
| 40 | Banca popolare di Lugano, Lugano | 882,540 | | 12,510 | |
| 41 | Basler Kantonalbank, Basel | 4,131,975 | | 504,055 | |
| | Depositem bei der Zentralstelle Dépôt au bureau central | 109,948,770 | | 12,829,495 | |
| | Gesetzliche Barschaft Encaisse légale | 8,065,000 | | | |
| | | 113,013,770 | | 12,829,495 | |

General-Situation der schweizerischen Emissionsbanken

auf Ende jeder Woche des III. Quartals 1901.

Situation générale des banques d'émission suisses

à la fin de chaque semaine du III^e trimestre 1901.

| 1901 | Emission | Ausgewiesene Zirkulation | Effektive Zirkulation | Noten-Reserve | Ungedekte Zirkulation | Gesetzliche Bardeckung | Verfügbare Barschaft | Totai Barvorrat | Noten anderer Emissionsbanken | Uebrigere Kassa-bestände | Verhältnis des Barvorrats zu der effektiven Zirkulation | Prozente | 1901 |
|---|----------|--------------------------|-----------------------|--------------------|--------------------------|---|----------------------|-----------------|-----------------------------------|--------------------------|---|----------|----------------------------|
| | Emission | Circulation accusée | Circulation effective | Billets en réserve | Circulation non couverte | Couverture légale (40% de la circulation) | Encaisse disponible | Encaisse totale | Billets d'autres banques d'émiss. | Autres caisses en caisse | Proportion entre la circulation effective | | |
| Zahlen in Tausenden Franken. — Chiffres en milliers de francs | | | | | | | | | | | | | |
| Prozente | | | | | | | | | | | | | |
| 6. Juli | 216,016 | 209,360 | 196,394 | 19,622 | 84,350 | 83,744 | 28,800 | 112,044 | 12,966 | 2,173 | 57,1 | 4,00 | 6 juillet |
| 13. " | 215,696 | 209,275 | 194,107 | 21,569 | 81,248 | 83,710 | 28,149 | 112,859 | 15,168 | 2,031 | 56,1 | 3,50 | 13 " |
| 20. " | 215,004 | 208,754 | 192,501 | 22,503 | 78,526 | 83,514 | 30,461 | 113,975 | 16,285 | 2,169 | 56,2 | 3,50 | 20 " |
| 27. " | 215,332 | 207,957 | 199,931 | 22,401 | 76,942 | 83,183 | 30,806 | 113,989 | 15,026 | 2,116 | 56,1 | 3,50 | 27 " |
| 3. August | 215,232 | 208,623 | 195,473 | 19,759 | 81,197 | 83,409 | 30,597 | 114,276 | 13,050 | 2,103 | 56,5 | 3,50 | 3 août |
| 10. " | 214,976 | 209,322 | 194,292 | 20,634 | 80,024 | 83,699 | 30,459 | 114,263 | 15,230 | 2,255 | 56,8 | 3,50 | 10 " |
| 17. " | 215,094 | 208,497 | 191,152 | 23,942 | 74,657 | 83,899 | 33,063 | 116,465 | 17,345 | 2,191 | 60,9 | 3,50 | 17 " |
| 24. " | 215,074 | 205,311 | 189,635 | 25,416 | 71,063 | 83,324 | 35,271 | 118,595 | 18,653 | 2,074 | 62,5 | 3,50 | 24 " |
| 31. " | 214,969 | 208,625 | 192,673 | 22,296 | 73,908 | 83,410 | 35,335 | 118,765 | 18,832 | 3,181 | 62,2 | 3,50 | 31 " |
| 7. September | 214,750 | 208,320 | 189,486 | 25,264 | 69,734 | 83,328 | 36,424 | 119,752 | 18,834 | 2,228 | 63,2 | 3,50 | 7 septembre |
| 14. " | 214,900 | 208,316 | 191,627 | 23,273 | 69,467 | 83,326 | 35,834 | 122,160 | 16,689 | 2,173 | 63,7 | 3,50 | 14 " |
| 21. " | 213,565 | 208,051 | 191,359 | 22,176 | 66,646 | 83,221 | 41,522 | 124,743 | 16,662 | 2,263 | 65,2 | 3,50 | 21 " |
| 28. " | 221,099 | 212,578 | 199,702 | 22,397 | 73,859 | 85,031 | 40,812 | 125,843 | 12,876 | 1,965 | 63,0 | 3,50 | 28 " |
| Durchschnitt | 215,516 | 208,924 | 193,183 | 22,333 | 75,665 | 83,570 | 33,945 | 117,518 | 16,741 | 2,229 | 60,8 | 3,54 | Moyenne |
| Maxima | 221,099 | 212,578 | 189,702 | 25,416 | 84,350 | 85,031 | 41,522 | 125,843 | 18,834 | 3,181 | 65,2 | 4,00 | Maxima |
| Minima | 213,565 | 207,957 | 189,486 | 19,622 | 66,646 | 83,183 | 28,300 | 112,044 | 12,876 | 1,965 | 57,1 | 3,50 | Minima |
| 1900 | | | | | | | | | | | | | 1900 |
| III. Quartal | | | | | | | | | | | | | III ^e trimestre |
| Durchschnitt | 225,086 | 214,508 | 199,576 | 25,210 | 91,145 | 85,923 | 22,806 | 108,731 | 14,932 | 1,702 | 54,4 | 4,50 | Moyenne |
| Maxima | 227,036 | 221,270 | 212,363 | 30,582 | 104,836 | 88,508 | 23,970 | 109,422 | 18,271 | 2,019 | 56,0 | 4,50 | Maxima |
| Minima | 224,309 | 211,489 | 193,527 | 14,673 | 85,261 | 84,596 | 19,019 | 107,527 | 8,907 | 1,450 | 50,6 | 4,50 | Minima |

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1900.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter.)

IV.

Ausfuhr. Ich habe unter «Allgemeines» die genauen Werte angegeben, für welche Japan seine Waren nach den einzelnen Ländern exportiert. Wir haben gesehen, dass die Ver. Staaten (52^{1/2} Mill. Yen), China (32 Mill.), Frankreich (19 Mill.) und England (11 Mill.) Japans beste Abnehmer sind. Einen Zollkrieg mit Russland braucht Japan nicht zu fürchten, denn bis zum Jahre 1893 hat dieses überhaupt nichts von Japan gekauft und heute noch beläuft sich der Gesamthandelsumsatz mit Russland nur auf 933,000 Yen, worunter bei den Importen nach Japan fast der ganze Betrag auf das Petroleum fällt.

Der direkte Export nach der Schweiz ist mit 118,000 Yen allerdings nicht gross; schweizerische Interessen sind aber insofern intim mit dem Ausfuhrhandel verknüpft, als der wichtigste Exportzweig Japans, die Seidenausfuhr nach Europa und Amerika, zu einem grossen Teile in den Händen der in Yokohama niedergelassenen schweizerischen Firmen liegt.

Oben habe ich bereits darauf hingewiesen, wie sehr auch dieses Jahr wieder die Importe über die Exporte überwiegen.

Das beste Mittel, um den stetsfort nach dem Auslande gehenden Goldabfluss zu hemmen und derart die jetzige missliche Finanzlage des Landes zu verbessern, ist eine grössere Vermehrung des Exportes. Diese Politik ist mit Erfolg seit Jahren befolgt worden, wie die nachstehenden Zahlen zeigen: Export 1890 56,600,000, 1893 89,700,000, 1900 204,500,000 Yen.

Japan konnte bis heute auf manchem Gebiete mit billiger Handarbeit liefern, was anderorts durch Maschinen hergestellt wird. Diese Zeiten der Verschwendung von Menschenkraft und Zeit werden aber bei der zunehmenden Teuerung in diesem Lande baldigt und auf immer dahingehen, und, um fernerhin mit dem Auslande konkurrieren zu können, müssen auch hier in Japan Arbeitssparmethoden, Maschinen, angeschafft werden. Hiefür aber, und da haben wir den *circulus vitiosus*, sind Kapitalien nötig, die man nicht hat, und mit welchen man, wenn man sie hätte, auch nicht sofort helfend eingreifen vermöchte, sondern welche auch wieder erst in Jahren die erwarteten Resultate liefern würden.

Bis jetzt ist diese Politik bloss in der Baumwollspinnerei im grossen praktisch angewandt worden. Baumwollgarn war bis vor 10—15 Jahren ein Hauptfuhrartikel in Japan. Dann wurden die Maschinen angeschafft, welche in jenen Jahren die Importzahlen mächtig anschwellen liessen, und Japan deckt heute, wie ich unter «Industrien» ausführlicher zeigen werde, in der Baumwollbranche nicht nur seinen eigenen Bedarf, sondern hat darin bereits einen Exporthandel von 20—30 Mill. Yen jährlich geschaffen.

Wo sonst westliche Technik bereits angewandt wird, sind die Resultate alle schön, z. B.:

| | 1900 | 1890 |
|-------------------------------|------------|-----------|
| | Yen | Yen |
| Baumwollgarn | 20,500,000 | — |
| Baumwollgewebe | 6,190,000 | 210,000 |
| Zündhölzchen | 5,760,000 | 1,400,000 |
| Europäische Schirme | 861,000 | — |
| Cigaretten | 715,000 | 8,500 |
| Bier | 550,000 | 20,000 |
| Handtücher | 356,000 | — |
| Lampen | 282,000 | — |
| Wanduhren | 230,000 | — |

Baumwollgarn e. Die Ausfuhr ist durch den Krieg in China gegen das Vorjahr um ca. 8 Mill. Yen gefallen (20,5 Mill. gegen 28,5 Mill.).

Baumwollgewebe. Diese sind im Gesamtwerte von über 6 Mill. Yen auf alle Märkte des Ostens gegangen. Es ist zweifellos, dass Japan mit seinen Produkten jährlich festern Fuss fasst, und zwar nicht nur in China und Corea, sondern auch auf den Philippinen, im asiatischen Russland, in Britisch-Indien, Siam und Hawaii, und dort den europäischen und amerikanischen Baumwollprodukten ein empfindlicher Konkurrent wird. Nach Europa sind die Produkte bis jetzt nur in ganz kleinen Posten, wohl als Muster gegangen. Die Ausfuhr der wichtigeren Artikel sind

wie folgt in der Statistik aufgeführt: Cotton blankets 457,700 Kin im Werte von Yen 235,240, Cotton tissues und Flanel 369,659 Stück für Yen 602,041, Cotton tissues, Chijimi 381,143 Stück für Yen 370,774, Cotton tissues, Gasnitoori 196,774 Stück für Yen 190,160, Cotton tissues, Tenuguiji 338,726 Stück für Yen 101,350, Cotton tissues, white 3,072,033 Stück für Yen 1,477,531, Cotton tissues, gray shirts 15,774,020 Yards für Yen 1,754,411, Cotton tissues T. cloths 5,752,266 Yards für Yen 477,913, Cotton tissues, Turkey reds and other für Yen 448,485, Towels 430,980 Dutzend im Werte von Yen 356,322, Baumwollene Hemden 66,126 Dutzend im Werte von Yen 237,777, 1899 22,575 Dutzend für Yen 112,420, 1898 8401 Dutzend für Yen 49,793, Baumwollene Unterleibchen und Unterhosen 177,291 Dutzend für Yen 235,056, 1899 174,860 Dutzend für Yen 230,497, 1898 103,230 Dutzend für Yen 138,578, Handschuhe 14,678 Dutzend für Yen 13,765, Socken und Strümpfe 153,708 Dutzend für Yen 121,012, 1898 107,696 Dutzend für Yen 60,006.

Rohseide, Seidenabfälle und Seidenstückwaren. Hierüber ist mein Specialrapport in den Nummern 199 und 200 des Handelsamtsblattes vom 4. Juni veröffentlicht. Ich gebe hier nachträglich noch die damals noch nicht zur Hand gewesenen genauen Exportziffern:

Rohseide: Ausfuhr 1900 4,630,903 Kin (1 Kin = 600 g) im Werte von Yen 44,657,028, 1899 5,946,911 Kin im Werte von Yen 62,627,721. Bester Käufer ist Amerika mit 26,700,000, hierauf Frankreich mit 10,900,000, Italien 6,000,000, Russland 429,000, England 374,000, Schweiz 7800 Yen. **Noshi.** Ausfuhr 1900 843,122 Kin im Werte von Yen 960,687, 1899 1,198,371 Kin im Werte von Yen 1,298,248. Beste Käufer sind Frankreich mit 632,700, Italien 265,000, Oesterreich 33,400, Schweiz 23,000 Yen.

Schappe. Ausfuhr 1900 3,066,039 Kin im Werte von Yen 3,200,630, 1899 3,189,864 Kin im Werte von Yen 2,795,837. Davon giengen für Yen 1,845,500 nach Frankreich, für Yen 446,000 nach Italien, für 235,000 nach England, für 21,700 nach Russland und für Yen 39,023 nach der Schweiz.

Habutai-Ausfuhr: 1900 968,319 Stück im Werte von Yen 17,436,381, 1899 818,346 Stück im Werte von Yen 15,799,013. Davon wurden versandt für Yen 5,153,000 nach Hongkong, für Pirma (gegen 2,273,304 in 1899 und 1,296,272 in 1898), nach Amerika für Yen 4,134,000, Frankreich für Yen 3,609,000 (5,600,000 in 1899), England 1,652,000, Britischindien 1,600,000, Schweiz 33,000 (gegen 5200 in 1899 und 2500 in 1898), Aegypten 68,000 (4100 in 1899 und 9500 in 1898), Deutschland 266,000 (175,000 in 1899 und 44,000 in 1898), Russland 34,000 (197 in 1899).

Kaiki. Ausfuhr 1900 60,281 Stück im Werte von Yen 878,313, 1899 94,578 Stück im Werte von Yen 1,451,952; *s giengen nach den Ver. Staaten von Amerika.

Chirimen und andere: Ausfuhr 1900 32,524 Stück im Werte von Yen 288,960, 1899 28,108 Stück im Werte von Yen 196,493. Hauptkäufer: China, Corea, Hongkong, Britisch Indien, Russisch Asien und Amerika. **Seidene Taschentücher:** Ausfuhr 1900 1,123,656 Dutzend im Werte von Yen 4,318,552, 1899 999,982 Dutzend im Werte von Yen, 3,461,572. Bester Käufer ist Amerika mit Yen 1,200,000, dann England 955,000, Frankreich 765,000 (600,000 in 1899 und 415,000 in 1898), Australien 237,000, Hongkong 767,000 (268,000 in 1899), Britisch Amerika 124,000, Britisch Indien 114,000.

Thee. Die Saison begann etwas später als gewöhnlich und die ersten nennenswerten Käufe wurden am 1. Mai abgeschlossen. Da feine Sorten schwach vertreten waren und infolge davon die Nachfrage nach ihnen stark war, so waren die Preise im Durchschnitt 4—5 Yen per Picul höher als im Vorjahre. Um den 6. Mai herum war grössere Zufuhr von Waren, das Geschäft wurde freier und war während des ganzen Juni lebhaft, mit etwas höheren Preisen als im Vorjahre. Die früheren besten Abnehmer, Amerika und Canada, waren sehr zurückhaltende Käufer und Ende Juni war die verkaufte Warenmenge um volle 36,000 Piculs hinter dem Vorjahre zurück.

Gerüchte, dass wegen der Unruhen in China von dort nur eine geringe Theeausfuhr werde statthaben können, erweckten in Japan während der nächsten 2 Monate bedeutend vermehrte Nachfrage. Immerhin aber schloss die Saison mit einem Ausfall von 13,000 Piculs gegenüber dem Vorjahre.

Die letztjährige Ernte war von Durchschnittsqualität. Die Präparation der Blätter liess sehr viel zu wünschen übrig.

Der Export nach den Ver. Staaten verringert sich, weil dort, seit dem neuen Eingangszölle, sich das Publikum stark dem Kaffee zugewandt hat, welcher zollfrei eingeht.

Auch der frühere gute Absatz in Kanada verschlechtert sich, seit der japanische Thee durch die immer kostspieliger werdende Bearbeitung und Verpackung jährlich teurer wird, und man wendet sich dort mehr dem Indischen und dem Ceylon-Thee zu.

Grüner Thee wurde für Yen 8,104,637 ausgeführt. Davon giengen allein für Yen 6,355,543 nach Amerika und für Yen 1,653,000 nach Canada.

Schwarzer Thee exportierte sich für Yen 591,309, wovon $\frac{1}{4}$ nach den Ver. Staaten. Canada, welches letztes Jahr noch für Yen 11,372 gekauft hatte, ist in 1900 gar nicht mehr vertreten.

Zündhölzchen. Auch diese Industrie hat durch die Wirren in China zu leiden gehabt. Der Export nach China war bloss Yen 1,649,614 gegen 2,120,053 im Vorjahre. Dies ist ein Ausfall von Yen 471,440. Wie sehr dieser Krieg direkt einzuwirken vermochte, beweist, dass die China-Ausfuhr während Juli und August 1899 einen Wert von Yen 324,100 hatte und auf Yen 41,021 in denselben Monaten des Jahres 1900 gefallen ist. Ausfuhr 1900 19,317,994 Gross im Werte von Yen 5,760,368, 1899 22,078,362 Gross im Werte von Yen 6,273,948. Beste Käufer sind Hongkong mit Yen 2,730,000, Britisch Indien mit Yen 1,175,000 (gegen 800,000 in 1899), dann folgen China, Corea, Philippinen, Ver. Staaten (2877), etc.

Porzellan. Dieser Exportzweig ist in letzter Zeit etwas in Verfall geraten und das Ackerbau- und Handelsministerium giebt sich Mühe, ihn wieder zu heben. Es werden im Lande jährlich Porzellanwaren im Werte von ca. 5,000,000 Yen hergestellt, wovon ungefähr die Hälfte zum Versand gelangt. Die wichtigsten Fabriken sind in Tokio (Kyoyan-Porzellan), Kioto (Awata- und Shimidzu-Porzellan), Hiogo (Awaji-Porzellan), Nagasaki (Hirado-Porzellan), Nagoya (Seto und Tokonami-Porzellan), Gifu (Mino-Porzellan), Kanazawa (Kutani-Porzellan), Saga (Imari- und Koshida-Porzellan) und Kagoshima (Satsuma- und Riumonji-Porzellan).

Die Ausfuhr erreichte in 1900 einen Wert von Yen 2,471,904, wovon fast die Hälfte nach Amerika gieng, England kaufte für Yen 250,000, Frankreich für 100,000, Deutschland für 57,000, etc.

Strohbanden. Die Ausfuhr in diesem Artikel steigt jährlich. Sie ist von Yen 2,404,000 in 1898 auf 2,770,177 in 1899 und auf Yen 4,025,160 im Berichtsjahre gestiegen. Bester Abnehmer ist England mit fast 2 Millionen, dann Amerika mit 1,300,000, Frankreich mit 60,000 Yen.

In letzter Zeit hat auch ein Export von Geflechten aus Holzspänen begonnen, welcher künftig vielleicht die Strohindustrie beeinträchtigen wird. Das Holz dazu soll der im Lande reichlich vorkommende Baum „Doronoki“ liefern, welcher auch vorzugsweise zur Zündholzfabrikation verwendet wird. Die Preise sollen zwischen Yen 10—16 per Catty variieren.

Verschiedenes. — Divers.

Der Geldmarkt in den Sommermonaten. Die Bank in Zürich bemerkt in ihrer Rundschau über die Sommermonate 1901: Der offizielle Diskontsatz unserer Emissionsbanken, seit 11. Juli auf $3\frac{1}{2}\%$ ermässigt, verblieb bis Ende September; der Privatsatz rangierte während der Sommermonate um 3% herum. Wir hatten uns also bis in den Beginn der Herbstcampagne grösserer Leichtigkeit zu erfreuen, als in den Vorjahren. Beispielsweise notierte man Ende September 1897 und 1898 auf dem offenen Markt bereits $3\frac{1}{4}\%$, bei einem officiellen Satz von 4% ; 1899, im Jahr grösster Anspannung, verzeichnete man sogar bereits $4\frac{1}{2}\%$ Privatsatz und 5% Banksatz; endlich letztes Jahr, bei etwelcher Erleichterung immerhin noch 4% und $4\frac{1}{2}\%$ respektive. Als Symptom der grossen Flüssigkeit des Sommers 1901 kann man den Beschluss des Komitees der Emissionsbanken melden, welches für die durch das Convenium gebundenen Banken den Privatsatz successive bis zu $2\frac{1}{4}\%$ herunter ermässigte, welcher Satz seit dem Bestehen des Conveniums nicht mehr gemacht worden ist. (Letztes Jahr: unterste Grenze 4% , vorletztes Jahr vor der grossen Herbstspannung einen Moment $3\frac{3}{4}\%$). Unsere Emissionsbanken haben eben jetzt eine ganz abnorm starke Position.

Im Ausland sahen sich die grossen Centralbanken zunächst zu keiner Aenderung ihrer Sätze veranlasst. Paris und London blieben auf 3, Berlin auf $3\frac{1}{2}\%$. Der Privatsatz in den drei Ländern hielt sich ganz wesentlich darunter; in Paris auf $1\frac{1}{2}\%$, in London auf 2 und in Deutschland auf $2\frac{1}{2}\%$. Die kommenden Goldverschiffungen nach Amerika für Rembours

des Getreideimports warfen zwar schon anfangs September ihren Schatten voraus, ohne jedoch das Gefühl grosser Geldabundanz erschüttern zu können. Zu denken gab ferner die starke Anspannung der deutschen Reichsbank, welche wegen grosser Zurückhaltung aller andern Escompteurs enormes Diskontomaterial aufzunehmen hat, das anderswo keine Unterkunft findet; sie erhöhte daher ihren Satz am 23. September auf 4% .

Und die Eidg. Bank A.-G., in Zürich, führt in ihrem September-Bulletin aus: Der Devisenmarkt bietet wieder des Interessanten genug. Vor allem fällt das immer noch so tiefe Niveau des Pariser Chock-Kurses (99.87 $\frac{1}{2}$) auf. Er erklärt sich zwar leicht aus der Lage des Geldmarktes und dem Stande unserer Zahlungsbilanz, der Verrechnung von Handelsbilanz und Kapitalverschiebungen, welche noch durchaus zu Gunsten unseres Landes ist und so lange den Kurs unserer massgebenden Devisen natürlich in der Nähe des Import-Goldpunktes halten muss. Es ist dieser Umstand, welcher uns seit einiger Zeit so viel Gold zullassen lässt; den revers de la médaille werden wir dann später zu sehen bekommen! — Neben den francs de France haben sich auch Livres Sterling wenig vorwärts; immerhin zeigen sie einige Neigung zum Steigen: gegenüber 25. 17 zu Ende letzten Monats sehen wir sie jetzt auf 25. 18 $\frac{1}{2}$ verweilen. Einen grösseren Mehrwert haben Mark erlangt; nachdem sie noch Mitte August auf dem Tiefpunkt von ca. 123. 10 gewesen, notieren sie heute 123. 50. Auch österreichische Kronen stehen wesentlich höher; mit den Kursen der letzten Tage (105. 25 bis 105. 27 $\frac{1}{2}$) haben sie seit Bestehen der neuen Valuta den höchsten Punkt erreicht. Am entschiedensten aber haben sich neuerdings italienische Liren gebessert; vor einem Jahre noch auf ca. 94, zu Anfang des Monats auf 95. 85, gelten sie heute 96. 80 und dabei ist selbst eine weitere Aufwärtsbewegung der Valuta möglich, wenn nicht das Auftreten der Pest oder politische Vorkommnisse die Entwicklung der Dinge stören.

Unter dem Druck einer ganzen Reihe ungünstiger Faktoren nahmen die Effekte an den Berichtsmärkten einen unbefriedigenden Verlauf, und das Endergebnis bildet auf den meisten Plätzen gleichwie in den vorangegangenen Monaten — soweit die Dividendenpapiere in Betracht kommen — eine weitere, zum Teil intensive Ermässigung des Kursniveaus. Der unglückselige Krieg am Kap, dessen Beendigung noch immer nicht im Aussicht steht, lastet schwer auf dem gesamten Geschäftsleben, zudem wurden die deutschen Märkte, im besonderen durch den Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbebank und der Breslauer Reederei Vereinigter Schiffer, sowie durch die Zahlungsschwierigkeiten verschiedener Privatbanken ungünstig beeinflusst, indem diese Vorkommnisse deutlich zeigen, dass die Situation in Deutschland noch immer nicht als gesäubert angesehen werden darf. Es machte sich eben daselbst der überall zu Tage tretende Rückschlag im wirtschaftlichen Leben nach der vorangegangenen Hochkonjunktur am empfindlichsten fühlbar und gelangt in dem andauernden Kursrückgang der deutschen Industrie- und Bankaktien recht deutlich zum Ausdruck. Eine tiefe Verstimmung bemächtigte sich auch der Pariser und Brüsseler Börsen infolge der lauen Haltung der russischen Industriepapiere, die sowohl unter dem schlechten Geschäftsgang als einem anhaltenden Geldmangel empfindlich zu leiden haben; ausserdem vollzog sich in Kupfer-Aktien eine scharfe Baisse. An der New-Yorker Börse verursachte die Ermordung des Präsidenten Mac Kinley eine tiefe Erschütterung, welche jedoch durch die amerikanische Haute-Finance rasch und kräftig eingedämmt wurde; immerhin bleibt die Situation daselbst angesichts der sehr bedeutenden Hausse-Positionen eine gespannte und wird ihre weitere Gestaltung auch in Europa mit grossem Interesse verfolgt, da man mit Recht befürchtet, dass ein grösserer Rückschlag an der New-Yorker Börse die ohnedies unfreundliche Haltung der kontinentalen Märkte weiter verschlimmern würde.

Unsere Börse verharrte in den ersten drei Wochen in einer für diese Jahreszeit ungewohnten, apathischen Haltung und die Umsätze blieben bei kaum veränderten Kursen auf ein äusserst bescheidenes Mass beschränkt. Der abnorm leichte Geldstand wäre allerdings für eine Belebung des Geschäftes und eine Besserung des Kursniveaus günstig gewesen, doch wurde dieser Faktor durch die skizzierten diversen Momente vollständig paralytisch. Erst in der letzten Woche fand ein lebhafter Verkehr statt, als in einigen Bank- und Industriepapieren namhafte Realisationen ausgeführt wurden, welche für die betreffenden Valoren einen bedeutenden Kursabschlag zur Folge hatten.

Die diversen Hauptwerte des Bankenmarktes zeigten eine sehr ungleiche Haltung. Die grössten Kursschwankungen sind auf dem Gebiete der Industriewerte, bei relativ ruhigem Geschäft, zu verzeichnen. Der Markt der fest verzinslichen Anlagewerte zeigt andauernde Festigkeit und viele Begehren konnten infolge fehlenden Angebotes nicht befriedigt werden.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Schweiz. Industrie-Gesellschaft in Neuhausen bei Schaffhausen.

Dividenden-Zahlung.

Die Dividende für das Rechnungsjahr 1900/1901 ist auf

Fr. 42.50 per Aktie

festgesetzt und kann vom 1. Oktober d. J. an gegen Rückgabe der mit Nummern-Verzeichnis versehenen Coupons bezogen werden:

in Neuhausen an unserer Kassa,
» Schaffhausen bei der Tit. Bank in Schaffhausen,
» » » Herren Zündel & Co.,
» Basel » » von Speyr & Co.,
» Winterthur » der Tit. Bank in Winterthur,
» Zürich » » Schweiz. Kreditanstalt,
» » » den Herren C. W. Schlüpfer & Co.

Neuhausen, den 28. September 1901.

Der Verwaltungsrat.

Vereinigte Mühlen in Goldach.

Laut Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 27. dies werden die Aktien-Coupons Nr. 2 mit Fr. 25 pro Aktie vom Bureau der Gesellschaft: Bruggmühle-Goldach, kostenfrei eingelöst.

Goldach, den 30. September 1901.

Vereinigte Mühlen in Goldach,

Der Präsident:

F. Hättenschwiller.

Société Suisse du Bouchage par le Bois.

L'Assemblée générale ordinaire des actionnaires de la société aura lieu vendredi, 18 octobre 1901, à 2 $\frac{1}{2}$ heures, à l'Hôtel de Ville, à BEX.

Ordre du jour:

- 1^o Rapport du conseil d'administration.
- 2^o Rapport des contrôleurs.
- 3^o Approbation des comptes, du bilan et de la gestion de 1900.
- 4^o Nomination d'un membre du conseil d'administration.
- 5^o Nomination des contrôleurs.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 31 octobre 1900, ainsi que le rapport des contrôleurs, sont à la disposition de M. M. les actionnaires dès le 5 octobre courant, à Lausanne chez M. M. Chs Masson & C^{ie}, banquiers, et à Bex chez MM. Paillard, Augsbourger & C^{ie}, banquiers.

Assemblée extraordinaire: à 4 heures, même local.

Ordre du jour:

Modification au 1^{er} alinéa de l'art. 4 des statuts. (Après l'assemblée, visite de l'usine.)

Au nom du conseil d'administration.

(1670)

Le président:

F. Jomini.

Le secrétaire:

J. Glatton.

Inserate für das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ sind ausschliesslich zu adressieren an Rudolf Mosse in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.